

Birkenblattblasen – Vorschläge für den Unterricht

Im Rahmen des Themas Instrumentenkunde hat das Birkenblatt seinen Platz bei den Aerophonen aus Holz, speziell mit einfachem Rohrblatt, wie es sich bei der Klarinette findet. Im Unterschied dazu bedarf es hier aber keiner in der Länge veränderbaren umschlossenen Luftsäule zu Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen.

Um ein Gefühl für die Schwierigkeit einer derartigen Tonerzeugung zu vermitteln, kann man zunächst vom Pfeifen durch die Lippen ausgehen und auf diese Weise ggf. kleine Melodien (*Schäferlied aus dem Harz*, s. u. Notenbeispiel) vorführen (Lehrer) oder – im besten Falle – mit den Schülern pfeifen. Eine Steigerung wäre dann das Blasen auf einer Verpackungsfolie wie z. B. von handelsüblichen Pralinen.

Hinweise auf Angebote (Workshops) für Lehrer und Gruppenleiter zum Birkenblattblasen (eigene Herstellung des Instrumentes und Spielweise) finden sich im Musikkoffer, sodass der geübte Lehrer dies auch im Unterricht umsetzen könnte.

Hier das im Musikkoffer zu hörende zweistimmige Klangbeispiel (Text: Hermann Löns, Musik: Fritz Jöde) im Notensatz (kann im Musikkoffer angehört und – wenn nicht auf dem Birkenblatt geblasen – gepfiffen oder auf Blockflöten oder anderen Instrumenten gespielt werden):

4. Wenn ich meine Schafe weide ("Original-Schäferliedchen")

The image shows a musical score for a two-part setting of the song 'Wenn ich meine Schafe weide'. It consists of four staves of music. The first two staves are labeled '1. Str.' and the last two are labeled '2. Str.'. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 2/4. The melody is written in a simple, folk-like style with eighth and quarter notes. The accompaniment consists of chords and simple rhythmic patterns. The score ends with a double bar line and repeat dots.

Schäfermeister Sachs, Thale, mit einem Kollegen